

# Das Cremensische Gebiet/

Sonsten

## I L C R E M A S C O.

Das  
Landt.



Das Cremensische Gebiet ist von dem Mediolanensischen allerseits umgeben. Es ist über die massen gut / sehr fruchtbar / vnd mit schönen Weinbergen gezieret / die köstliche Wein vnd Früchte tragen / dabey fürtreffliche Bäche / darinnen viel Fische / insonderheit Mustelen / vnd sonst eine großköpffige art / von den Inwohnern Marfoli genant / vmb das der Kopff noch ein mahl so groß als der Fisch ist / vnd einen lieblichen Geschmack hat / gefangen werden.

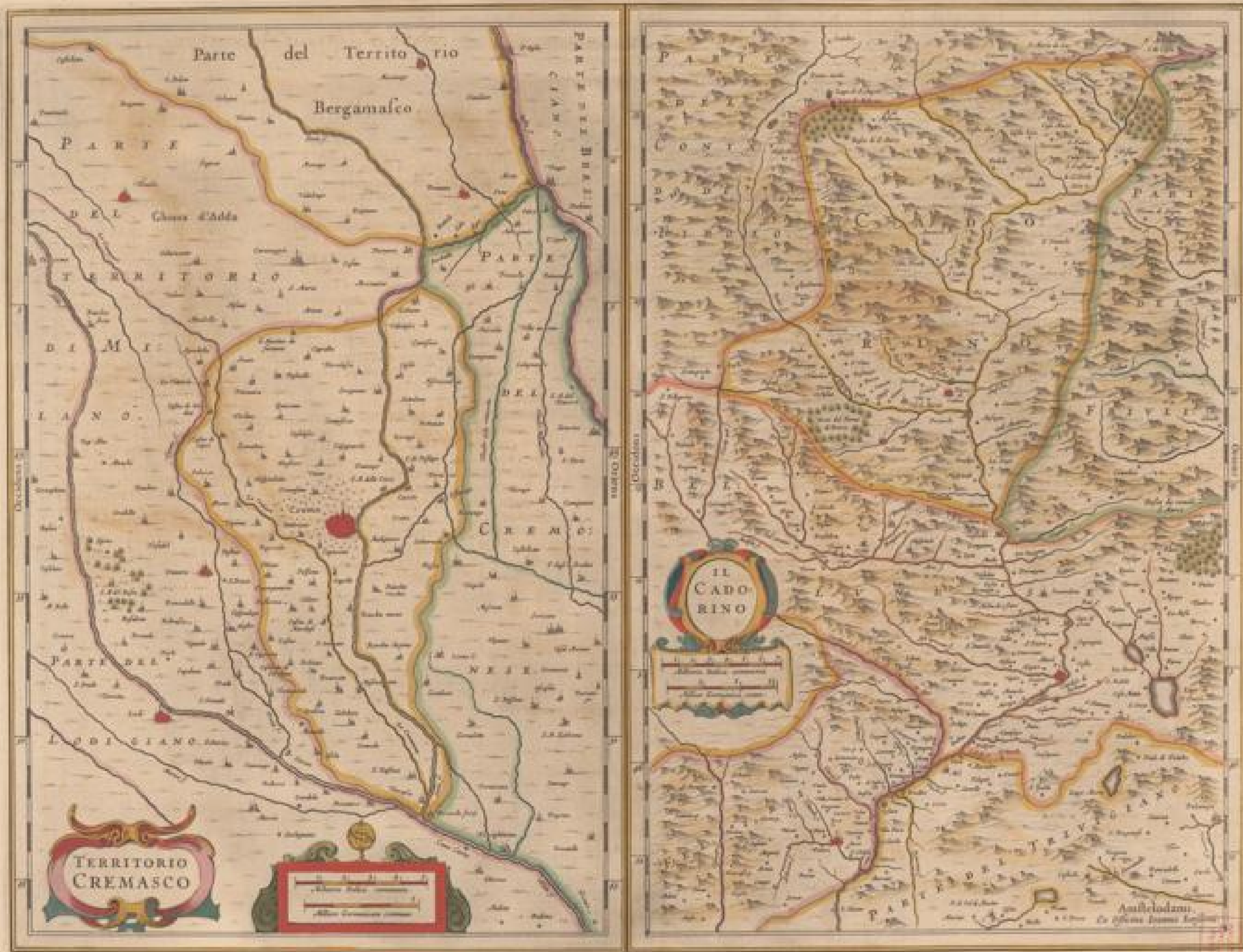
Die Stadt  
Crema.

Crema ist eine berühmte vnd dem Ptolomao nicht unbekante Stadt / welcher sie den Cenomannis zuschreibet; man befindet daß sie von den Catholischen Bürgern der Stadt Parthasi erbawet / hernach zerstöret vnd verbrant worden / dannhero sie der Erzbischoff von Mediolan Cremam genennet / oder seye / anderer meynung nach / von Henrico IV, Römischen Keyser im Jahr 957 erbawet. Sie ist an einem ebenen orth gelegen / vnd wol befestiget / mit der größe / schönheit / herrlichen Gebäwen / auch menge der Inwohner vnd anderem oberfluß vbertrifft sie viel Italianische Städte / vnd wird vnter die vornehmste Schlösser gerechnet / daher man gemeinlich spricht / Barletta in Puglia, Prato in Toscana, Crema in Lombardia. Der Stadt Cremæ Italia.

ward erst gedacht zur zeit des Keyfers Friderici Ahenobarbi von welches Kriegsheer sie im Jahr 1160 / wie Corius parte prima schreibet / durch beystandt der Cremonenser vnd Laudenser hefftig ist geplaget / aber als Blondas lib. 16 Hiltor. meldet / von selbigem zu vorigem Wolstandt gebracht worden: Sein Sohn Henricus hat sie den Cremonensibus im Jahr 1191 nach Corii Zeugnuß parte 2 vbergeben / folgends haben sich die Palavicini, Benzoni, Turriani, Boveriani, Vice-Comites Mediolanensium reguli, vnter welcher Herrschafft sie bis in das Jahr 1405 gestanden / ihr angemasset / in welchem Benzonus deren orth grosse Tyrannen gebrauchet / so aber bald durch Philippum Mariam vertrieben worden / von welchem sie zugleich mit Brixia den Venedigern zugefallen / vnd durch Friedenshandlung zwischen Francilco Sfortia vnd gedachten Venedigern bey ihnen geblieben / aufgenommen vnter Ludovico XII vnd Maximiliano Sfortia hat sie grosses Elend neben andern Venedischen Städten zu Lande gelegen / erfahren / hernach aber sich wider erholet / vnd so zugenommen / daß man sie den vornehmsten Städten in Italia nicht vnbillig gleich hält. Es ist ein Praefurat alldar / welcher sehr von seiner Berechtigkeith nach dero Zerfürung abgewichen; auch seind fürnehme Leuth allhier gehoren / vnter welchen die Benzoni am fürtrefflichsten geachtet werden.

IL

G



# IL CADORINO.

Orlagen.



Nur den eussersten Landtschafft der Benediger ist Cadorno die letzte / welche von der Hauptstätt / die sie nennen Pieve di Cadore / ihren Namen hat. Gegen Aufgang ligt die Cadornische Landschafft von der Julischen / gegen Mittag von der Bellonensischen / gegen Abend von dem Tridentinischen Acker / gegen Mitternacht von den Alpihus / die Teutschlandt vnd Italien scheiden geschlossen.

Fluvii Anaxum.

In denselben Alpihus nicht fern von den Gränzen des Cadornischen Landes / vnten an dem Berge Seti / hat der Fluß Plavis / welcher in Italien groß ist / seinen anfang. Die Inwohner daselbst pflegen ihn Piave / die Teutschen Pleif zu nennen / welcher mitten durch Feltrium vnd Bellunum / durch die vnebene Thäler mit grossem sausen vnd brausen stieset / vnd nicht ehe stiller läufft / als wann er zwischen die äcker kompt: Biewol er auch einen geschwinden Strom zwischen der Trinischen Anfuhr vnd dem Fluß Liguentia hat / da er in das Meer fällt / wie Sabellicus schreibet. Nachmahls wann er wider in das ebene Landt kompt / so hat er einen starken Strom / vnd theilet sich in zwey Wasser nicht weit von dem Hügel D. Salvatoris vnd Alto / das man nit da durchwatten / sondern mit Schiffen oberfahren muß / endlich so fleußt er in das Meer. Etliche meinen / das dieser Fluß nicht derselbe sey / welchen Plinius Anaxum nennet / vnter welchen ist Ioannes Candidus in den Commentariis Aquileje / welcher schreibet / das der Fluß Silis auß der Taurisanorum Berge Silio seinen Ursprung habe / welches des Berges Name zu bezeugen scheint: Er setzet darzu / es sey schier ungerimbt / ja vnvernünftig / das wir vernehmen / Plinius habe gemelten Fluß Anaxum / da er doch Plavis hiesse / bis an Tiliaventum durch ein so grosses Landt / vnd da so viel Flüsse zwischen einlauffen / genennet. Man muß demnach / wann er schreibet Tiliaventum majus / minusque Anaxum versta-

hen / das ers Tiliaventum minus Anaxum genennet habe. Aber Leander spricht / Ich muß mich ober diesen Menschen / insonderheit weil er in dem Lande gezogen vnd gebohren / verwundern / vnd begehrte wol zu sehen / mit was fundamenten vnd gründen er diesen Fluß Plavem / oder wie man ihn vor alters geheissen / Anaxum / Tiliaventum minus nennete / vnd wo das auß dem Plinio möchte bewiesen werden / weil Plinius so klar vnd deutlich Tiliaventum majus vnd minus von dem Fluß Anaxo vnterscheidet / wie auß diesen Worten zu sehen: Sequitur decima regio Italiae Adriatico mari opposita, Venetia, cujus fluvius Silis ex Montibus Taurisanis, oppidum Alcinum, flumen Liguentia ex montibus Opiterginis, & portus eodem nomine, colonia Concordia, flumen & portus Romatinum, Tiliaventum, majus minusque, Anaxum quo Varanus defluit, Alia, Natifo, cum Turro profluente, Aquileja 12 m. p. à mari sita. Also klärtlich vnterscheidet Plinius Tiliaventum minus für Anaxo. Das aber Candidus spricht / es sey nicht sein / das Plinius in erzehlung der Wässer / welche zwischen Tiliaventum minus vnd Anaxum fließen / außgelassen habe: dem antworten wir mit den Worten Leandri, Es hat Plinius in beschreibung dieses zehenden in erzehlung der Stätt vnd Flüsse nicht sonderliche ordnung gehalten / welches auß folgenden Worten zu verspüren: In Mediterraneo regionis decimae colonia Cremona, Brixia Cenomanorum agro, Venetorum autem circa mare, Ateste & oppida Acelum, Patavium, Opitergium, Belunum, Vicentia, Mantua Tuscorum trans Padum sola reliqua. Daher ist scheinbar / das Plinius in dieser Beschreibung keine gewisse ordnung gehalten habe / vnd Candidi Grundt hat keinen nachdruck. So weit Leander. Es bezeugen auch Sabellicus vnd Cynthias Acedensis, in gleichem Ioannes Antonius Flaminus, vnd viel andere gelehrte Leute / welche dieses Landes wissenschaft haben / das Plinius den Fluß Plavem Anaxum geheissen habe.